

Buchvorstellung und Gespräch

# Jüdisches Leben in Schwaben

Wissenschaft trifft Praxis

Dienstag, 9. Dezember 2025, 18:15 Uhr  
online



© Hentrich & Hentrich

Als im ausgehenden Mittelalter die Juden aus den Reichsstädten und großen Territorien vertrieben wurden, entstanden nach und nach jüdische Niederlassungen auf dem Land. Aus ihnen entwickelte sich eine neue jüdische Lebensform: das Landjudentum. Lange Zeit mit Herablassung betrachtet oder nostalgisch verklärt, wurde das jüdische Leben auf dem Land von der Forschung erst spät als prägende Lebensform von Jüdinnen und Juden vom Mittelalter bis in die Zeit der Emanzipation „entdeckt“.

Anlässlich der Veröffentlichung des Tagungsbandes „[Jüdisches Leben in Schwaben. Kultur und Geschichte in der Frühen Neuzeit](#)“ laden wir zu einem Podiumsgespräch ein, das Wissenschaft und Praxis miteinander ins Gespräch bringt. Nach einer Kurzvorstellung der Publikation durch die Herausgeberinnen diskutiert Verlegerin Dr. Nora Pester mit Dr. Michael Blume, Beauftragter der Landesregierung gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben, Dr. Nicola Wenge, Leiterin des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg (DZOK) in Ulm, sowie Dr. Stefan Lang, Kreisarchivar und Leiter der Kulturabteilung im Landratsamt Göppingen, darüber, wie aktuelle Forschungserkenntnisse neue Perspektiven auf das Landjudentum eröffnen und Impulse für die heutige Erinnerungsarbeit geben können.

Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Bedeutung Forschung und Vermittlung an Universitäten, in Archiven, Gedenkstätten und jüdischen Museen für den Einsatz für Demokratie und gegen Antisemitismus haben – und wie sich der Gedanke einer „Shared History“ dabei konkret umsetzen lässt.

## Referent:innen

**Dr. Michael Blume** studierte Religions- und Politikwissenschaft. Er promovierte über Religion in der Hirn- und Evolutionsforschung. Bis Juni 2020 war er Referatsleiter für nichtchristliche Religionen im Staatsministerium Baden-Württemberg, inzwischen ist er Beauftragter der Landesregierung gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben. In dieser Rolle wirkt er u.a. in einer Bund-Länder-Kommission zur Bekämpfung von Antisemitismus und zum Schutz jüdischen Lebens (BLK) mit. Dr. Blume forscht, lehrt und veröffentlicht zu religionswissenschaftlichen Fragestellungen, Verschwörungsmythen sowie Antisemitismus.

**Dr. Stefan Lang** studierte Mittelalterliche und Neuere Geschichte an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Nach seiner Dissertation zur Judenpolitik und jüdischem Leben in Württemberg und im ‚Land zu Schwaben‘ von 1492 bis 1650 absolvierte er das Referendariat für den höheren Archivdienst in Stuttgart und Marburg. Seit 2012 ist er Kreisarchivar und Leiter der Kulturabteilung im Landratsamt Göppingen. Daneben wirkt er u.a. als Vorsitzender des Geschichts- und Altertumsvereins Göppingen und wissenschaftlicher Leiter der Stauferstiftung Göppingen sowie als Lehrbeauftragter an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg.

**Dr. Nicola Wenge** ist Historikerin. Sie promovierte mit einer Arbeit zur jüdisch-nichtjüdischen Beziehungsgeschichte in der Stadt Köln in den Jahren 1918 bis 1933. Dr. Wenge ist wissenschaftliche Leiterin und Geschäftsführerin des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg (DZOK) in Ulm. Als Mitglied im Sprecherrat der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen (LAGG) ist sie in der Gedenkstättenlandschaft Baden-Württembergs und darüber hinaus bestens vernetzt.

## Moderation

**Dr. Nora Pester** promovierte nach dem Studium der Hispanistik, Politikwissenschaften und Volkswirtschaftslehre in Leipzig und Wien in Politikwissenschaften. Sie war u. a. beim Passagen Verlag in Wien, im Museumsquartier Wien (ZOOM Kindermuseum) und bei Matthes & Seitz in Berlin tätig. Seit 2010 ist sie Inhaberin und Verlegerin des Hentrich & Hentrich Verlags für jüdische Kultur und Zeitgeschichte, seit 2023 zudem alleinige Gesellschafterin der CAPA Culture gGmbH, der Betreiberin des Erinnerungs- und Begegnungsortes Capa-Haus Leipzig, und Sprecherin von „Tacheles. Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen 2026“.

## Anmeldung

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 7. Dezember 2025 unter [http://www.akademie-rs.de/vakt\\_26308](http://www.akademie-rs.de/vakt_26308). Sie erhalten eine Anmeldebestätigung und einen Tag vor der Veranstaltung die Zugangsdaten für Zoom. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Simone Storck unter [storck@akademie-rs.de](mailto:storck@akademie-rs.de).

Mit der Teilnahme akzeptieren Sie die Datenschutzerklärungen der Akademie ([www.akademie-rs.de/datenschutz](http://www.akademie-rs.de/datenschutz)) sowie bei Online-Teilnahme diejenigen der Plattform Zoom (<https://zoom.us/de-de/privacy.html>). Mit der Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir gegebenenfalls Fotos oder Filme veröffentlichen, auf denen Sie zu erkennen sind.